DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

„Sozialstaat in der Krise“

Steigende Bedarfe
bei schwindenden Ressourcen

1

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Bedarfe und Finanzierung

Bedarfe ändern sich. Mehrfache Krisen in den vergangenen Jahren haben die Bedarfe steigen lassen. Gleichzeitig sinkt die gesellschaftliche Bereitschaft, den Sozialstaat auskömmlich zu finanzieren. Der Vortrag skizziert kurz sich ändernde Bedarfe und geht im Anschluss auf die Finanzierungen in Bezirk und Kommune ein.

2

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Rolle der Wohlfahrtsverbände

Der Paritätische Wohlfahrtsverband und die ARGE Freie

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern
Bayerisches Rotes Kreuz
BRK-Kreisverband München
caritas
AWO München Stadt
PARITÄT
Diakonie Bayern
Bezirksstelle München

3

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Was hat sich geändert?
Welche Gelder fließen?

Wer hat geholfen:

- Dr. Manuela Sauer, Fachberatung Kinder/Jugend/Familie/Frauen/LGBTIQ/Migration
- Davor Stubican, Referent Psychiatrie und Suchthilfe
- Silke Rudolph, Fachberatung Hilfen zur Erziehung (HzE) Oberbayern; Entgelte SGB VIII Oberbayern, Schwaben, Niederbayern I Oberpfalz

4

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Was hat sich geändert? Kinder- und Jugendhilfe

- **Gesellschaftliche Krisen befördern Krisen in Familien. Immer mehr Familien haben Beratungsbedarf: Erziehungsberatung, Partnerschafts- und Familienberatung etc.**
- **Gesellschaftliche Krisen verunsichern Mädchen und Jungen.**
- **Die Gewalt an Schulen steigt laut Kriminalstatistik.**

Bild: Fotolia_AnnettSeidler_75595077_M.jpg

5

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Foto: www.pixapay.de/AnnetteJones

6

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

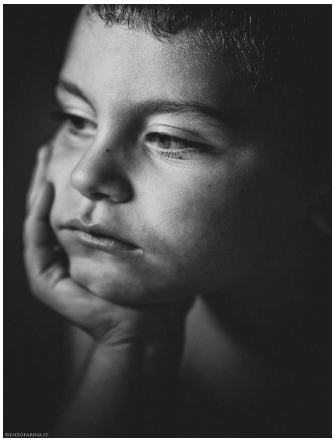
Erkenntnisse in Fachrunden

- **„Fälle“ werde komplexer und beanspruchen mehr Zeit.**
- **Kinder und Jugendliche werden in Angebote vermittelt, die für sie nicht passend sind, weil eine passende Versorgung nicht vorhanden ist. (!)**
- **Fachkraftmangel: Die Zahl der Fachkräfte ist zu gering und das Personal kann sich die attraktiven Stellen aussuchen, was dazu führt, dass bestimmte Felder kaum mehr Personal finden.**

7

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Was hat sich geändert? Hilfen zur Erziehung



Qualitativ:
komplexere Hilfebedarfe,
Mehrfachdiagnosen, Traumata etc. (!)

Quantitativ: steigende UMA-Zahlen in den letzten Jahren,
daher steigende Inobhutnahmen
und weitere Hilfen – aktuell rückläufig

8

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Was hat sich geändert? Hilfen zur Erziehung

Durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz **(KJSG)** hat sich der Rechtsanspruch auf Hilfen für junge Volljährige (§41/41a SGB VIII) erhöht. Dies führt zu einer besseren Bedarfsabdeckung und daher zu mehr junge Volljährige im Hilfesystem.
In Folge werden durch junge Volljährige mehr Plätze belegt und die Kosten für die Zielgruppe sind gestiegen.

9

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Was hat sich geändert? Psychiatrie und Suchthilfe

- Steigende Bedarfe im Bereich der psychischen Belastung (einschließlich Konsumverhalten)
- Problematisch wird es, wo sich verschiedene soziale Problemlagen aufsummieren und die Angebote nicht mehr greifen. (!)

10

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Woran leidet das Hilfesystem?

Unsere Hilfesysteme leiden unter Unbeweglichkeit.
Der große entgeltfinanzierte Bereich der Einrichtungen ist aufgrund der Regulierungsdichte und der Vergütungssystematik kaum in der Lage, sich auf neue Bedarfslagen einzustellen.

Es wird hochschwelliger: Die Zuständigkeitsfragen, also zu welchem Rechtskreis welcher Personenkreis und die jeweilige Problemlage zählen, werden aufgebläht.

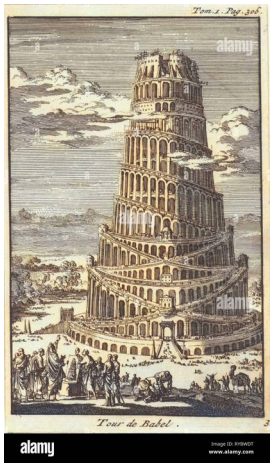
11

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Beispiel Dolatel beim Krisendienst

Der Krisendienst besteht aus der Leitstelle und den mobilen Einsatzteams. Dolatel ist ein Sprachmittlerdienst. Leitstellen bekommt Dolatel finanziert.

Nicht finanziert hingegen werden die Teams, die vor Ort zu den Menschen fahren.
Weil der Bezirk der Kostenträger ist und dieser grundsätzlich Dolmetscherdienste
nicht übernimmt.



12

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Sorgen der Träger

13

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Sorge der Träger Psychiatrie und Suchthilfe

Sorgen haben alle Träger wegen des zunehmenden Personal- und Fachkräftemangels. Es herrscht die Angst, dass Personal abwandert, wenn es die Diskussionen um die kommunalen Haushalte und mögliche Einsparungen im Sozialen mitbekommt.

Sorge auch wegen der möglichen Standardabsenkungen
und gleichzeitig dem Druck ausgesetzt zu sein,
komplexeren Bedarfslagen begegnen zu müssen,
ohne dafür richtig ausgestattet zu sein.

14

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Finanzierungen

15

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Pauschalfinanzierter Bereich Bezirk Oberbayern

- Kürzungen konnten aufgrund der Intervention der Wohlfahrtsverbände weitgehend verhindert werden.
  Es wird sogar zur Anpassung der Tarife kommen.
- Trotzdem besteht Grund zur Sorge, ob die Träger die Angebote aufrechterhalten können, weil in einigen Bereichen in der Fördersystematik ein strukturelles Defizit eingebaut ist, das sich schleichend erhöht.

16

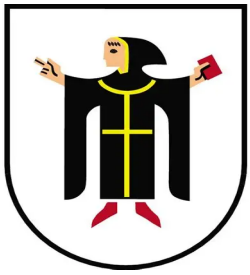
DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Entgelte in der Jugendhilfe

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen sind Einsparungen für die Kostenträger im Rahmen der Entgeltverhandlungen kaum möglich.
Aktuelle Gerichtsurteile bestätigen die Grundaussage,
dass Träger einen Anspruch auf Entgelte (Tagesätze) mindestens
auf Höhe – keinesfalls unter - den Gestehungskosten haben.
Handlungsspielraum besteht daher seitens der öffentlichen Seite
insbesondere in der Ausgestaltung der Hilfen.

17

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern



Münchner Zuschuss Sozialreferat

An der Finanzierung im Bereich Zuschuss im Sozialreferat hat sich in München geändert, dass der Zuschuss nicht mehr alle anfallenden Kosten refinanziert. Wir sind also nicht mehr bei einer Fehlbedarfs-finanzierung, weil der fehlende Bedarf nicht gedeckt ist.

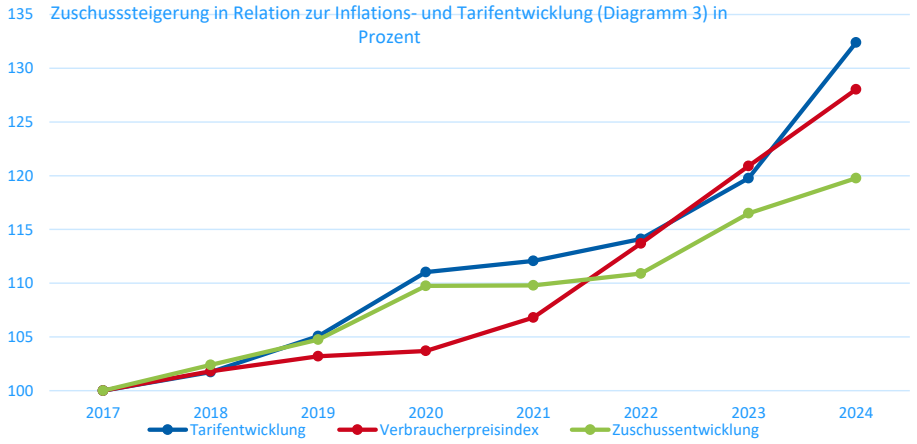
In 2025 haben wir eine Lücke zwischen Finanzierung und Bedarf von rund 18 %. Eine einschneidende Änderung im Sozialreferat ist, dass die Tarife nicht refinanziert werden und Leistungskürzungen bei Politik und Verwaltung als Mittel der Wahl angesehen werden.

Das jahrelange Einfrieren der Zuschüsse ist eine faktische Kürzung.

18

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Zuschussentwicklung Sozialreferat



19

20

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Pauschalfinanzierter Bereich Bezirk Oberbayern

Pauschalfinanzierter Bereich: 124 Mio. €

Gesamter Haushaltstitel Soziales: 2,4 Mrd. €

21

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Geldströme im Zuschuss / LHM

Sozialreferat: 357.768.478 €

Amt für Soziale Sicherung:	**49.809.700 €**
Jugendamt:	**190.000.000 €**
Amt für Wohnen und Migration:	**117.958.778 €**

22

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

Geldströme im Zuschuss / LHM

Gesundheitsreferat: **14.716.400 €**

Referat für Arbeit und Wirtschaft

MBQ **10.130.812 €**

Referat für Bildung und Sport

MFK **198.200.000 €**

23

DER PARITÄTISCHE
Bayern
Bezirksverband Oberbayern

24